

Kurzbericht

Unterausschuss „Prüfung der Haushaltsrechnungen“ des Ausschusses für Haushalt und Finanzen
(17. - nicht öffentliche - Sitzung am 20. August 2026)

Tagesordnung:

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2024

Antrag der Landesregierung - [Drs. 19/9451](#)

dazu:

Jahresbericht 2026 des Niedersächsischen Landesrechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung - Bemerkungen und Denkschrift zur Haushaltsrechnung des Landes Niedersachsen für das Haushaltsjahr 2024

Unterrichtung - [Drs. 19/10800](#)

Der Unterausschuss behandelt folgende Punkte des Jahresberichts:

- Einsparungen von Büroflächen - unklare Ziele und fehlende Steuerung (*in der 16. Sitzung zurückgestellt*)
- Wirtschaftlich oder nicht wirtschaftlich - das war hier nicht die Frage: Standorte der hannoverschen Finanzämter (*in der 16. Sitzung zurückgestellt*)
- Krankenhausförderung: Zunehmende Ungleichbehandlung durch veraltete Planbettenzahlen
- Finanzämter gewähren unzulässige Steuervergünstigungen an Ärzte und Journalisten
- Wirtschaftlichkeit der Gründung der WohnRaum Niedersachsen GmbH ungewiss
- Shared Services in der Landesverwaltung - ungenutztes Potenzial
- Gefährliche Abhängigkeit in der Informationstechnik
- Kinderpornografie mit Künstlicher Intelligenz wirksam bekämpfen
- Unzureichendes Informationssicherheitsmanagement bei Dataport
- Nach 15 Jahren weiterhin Wildwuchs bei der Besoldung hauptberuflicher Präsidiumsmitglieder der Hochschulen
- Risikomanagement und Interne Revision in Universitätskliniken - bitte angemessen und verbindlich

Ferner behandelt er folgende Punkte aus der Rubrik „Nachgehakt“:

- Dezentrale Systembetriebsräume - immer noch unsicher und nicht wirtschaftlich
- Aus zwei mach vier - alte Rechenzentren noch immer in Betrieb
- Neubeschaffung des Großen Küstenboots der Wasserschutzpolizei: Wird wirklich gut, was lange währt?
- Schulen in freier Trägerschaft: Was kostet das öffentliche Schulwesen?
- Förderung der Schuldnerberatungsstellen: „Anschubfinanzierung“ seit über 30 Jahren
- ARD-Aktuell: Der NDR zahlt immer noch zu viel
- NDR geht Verkauf von Immobilien an - weiteres Potenzial vorhanden